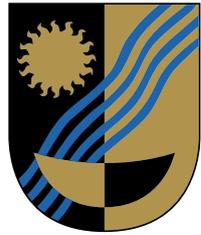


Dorfleben



in Weer

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Weer | Zugestellt durch Österr. Post AG

Ausgabe 25

MÄRZ/APRIL 2020

JAMES BOND „CASINO ROYALE“ 007

Ein Kunstwerk, hergestellt
aus 2 1/2 Kilo Schokolade

Christina Klingenschmids „Meisterstück“
anlässlich ihrer Meisterprüfung für das
Gewerbe „Konditoren/Zuckerbäcker“
Mehr dazu auf den Seiten 26 und 27





Geschätzte Weererinnen, und Weerer!

In der derzeitigen schwierigen Situation wissen wir nicht, wann unsere neue Ausgabe von DORFLEBEN IN WEER zugestellt werden kann. Ich wünsche euch und euren Familien auf diesem Wege alles Gute und hoffe, dass wir gemeinsam gut durch die schwere Zeit kommen!

Die Themen Nahversorger, Neugestaltung B171 und Bebauungsplan liegen hinter uns. In dieser Ausgabe der Gemeindezeitung werde ich versuchen, unsere nächsten großen Vorhaben vorzustellen.

Große Bauvorhaben führen immer auch zu temporären Herausforderungen im Ortsgeschehen: Straßen müssen gesperrt werden, die eine oder andere Sache muss improvisiert ablaufen. Jeder, der selber schon einmal eine größere Baustelle daheim hatte, weiß, wovon ich rede. Ich bitte schon jetzt um euer Verständnis und hoffe auf die Unterstützung für diesen Weg der Erneuerung.

Bebauungsplan

Der neue Bebauungsplan ist abgeschlossen und inzwischen rechtskräftig. Der überwiegende Teil der Bevölkerung sieht dies sehr positiv, allerdings muss ich auch erwähnen, dass nicht alle Wünsche der Bürger erfüllt werden konnten. Der Gemeinderat hat in solchen Situationen zwei Möglichkeiten: Entweder er ändert auf Wunsch einzelner Bürger die Regeln für einzelne Grundstücke und läuft damit Gefahr, ungerecht zu werden – oder er bleibt bei der sich selber auferlegten und als gerecht empfundenen Linie.

Der Gemeinderat hat sich in dieser Frage für die zweite Variante entschieden. Ich darf dem Gemeinderat höchste Sorgfalt und Professionalität bei der Ausarbeitung des Bebauungsplanes bestätigen: Themen wie Ortsbild und Gerechtigkeit waren die treibenden Kräfte in diesem Prozess. Ein Bebauungsplan ist nie abgeschlossen, Notwendigkeiten der Zukunft werden immer wieder zu Anpassungen führen, aber wir haben jetzt eine gute Grundlage geschaffen.

Winterdienst

Wir hatten wohl einen der mildesten Winter seit langem. Klimapolitik ist keine Gemeindepolitik und gehört deshalb auf anderen Ebenen diskutiert. Schneeräumung hingegen ist ein kommunalpolitisches Thema. Scheinbar unabhängig von der Stärke des Winters kommen immer wieder dieselben Themen auf das Tablett. Auch diesen Winter

gab es wieder Rückmeldungen von „Warum bereits jetzt so viel Salz, wo bleibt die Natur?“ bis hin zu „Warum nicht überall immer salzen?“. In diesem Spannungsfeld bewegen sich die Diskussionen im Gemeinderat. Grundsätzlich sollten wir in Tirol mit winterlichen Bedingungen umzugehen wissen, die Schneeräumung war in der Geschichte Tirols noch nie so gut wie jetzt.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all jenen Männern bedanken, die mitten in der Nacht aufstehen und oft bis spät in die Nacht arbeiten, um auch im Winter für gut befahrbare Straßen zu sorgen. Ich danke dem Schneeräumteam rund um Florian Steiner sowie unseren Gemeindarbeitern Stefan Siegele, Horst Dengg und Peter Graber.

Die anstehenden baulichen Entwicklungen in unserem Dorf

In vielen Arbeitssitzungen des Gemeinderates wurden weitreichende Entscheidungen für unseren Ort vorbereitet, in sehr konstruktiven Diskussionen wurden die folgenden Entwicklungen auf den Weg gebracht. Der Gemeinderat ist sich der Verantwortung für die Zukunft unseres Dorfes sehr bewusst, alle wesentlichen Entscheidungen wurden einstimmig getroffen!

Bereits seit vielen Jahren wird das Thema „Neues Gemeindehaus“ diskutiert. Ich kann mich erinnern, dass zum Zeitpunkt meines Amtsantritts bereits geplant war, das neue Gemeindehaus am Dorfplatz zu bauen. Über einen Bürgerbeteiligungsprozess und einen Architektenwettbewerb hatte man damals versucht, diese Idee bestmöglich umzusetzen. Letztendlich hat sich aber herausgestellt, dass die Entscheidung, den Dorfplatz zu verbauen, keine Überzeugung bei der Bevölkerung, auch nicht bei den Gemeinderäten, ausgelöst hat.

Eine fehlende innere Überzeugung ist sehr oft ein guter Grund, die Richtung noch einmal zu überdenken. Und so hat auch der Gemeinderat dieses Projekt gestoppt und sich zu neuen Beratungen zurückgezogen. Es gehört immer auch eine bestimmte Größe dazu, wenn man seine eigenen Entscheidungen anzweifelt und überdenkt. Ich sehe es als große Qualität eines politischen Prozesses, wenn offen und vorbehaltlos neue Gedanken diskutiert werden können. Ich bedanke mich beim Gemeinderat für die verantwortungsvollen Gespräche rund um diese langfristigen Entscheidungen.

Euer Bürgermeister
Markus Zijerveld

FOLGENDE STRATEGIE WURDE FÜR UNSEREN ORT FIXIERT

Ein neues Gemeindehaus wird am bestehenden Platz errichtet.

IM KELLER

- Es entsteht ein neuer Raum für die Schützen.
- Es entsteht ein neuer Schießstand für die Schützengilde.
- Es wird ein Gesellschaftsraum für unsere Vereine errichtet, der von der Schützengilde geführt wird.

IM PARTERRE

- Hier entsteht eine moderne Filiale unserer Sparkasse. Wir sind sehr froh, dass unsere Sparkasse mit dieser Partnerschaft ein großes Bekenntnis zu unserem Dorf ablegt.

IM ERSTEN STOCK

- Hier befindet sich das neue Gemeindeamt, das ein ganz neues Arbeiten ermöglichen wird.
- Ebenfalls entsteht ein Sitzungszimmer, das auch von Vereinen als Besprechungsraum (auch außerhalb der Öffnungszeiten des Gemeindeamtes) genutzt werden kann.

IM ZWEITEN STOCK

- Es entstehen neue Räumlichkeiten für den Sozialsprengel.
- Es entstehen weitere Räumlichkeiten für Vereine.

Über der Feuerwehr

DIE WOHNUNGEN WERDEN NEU AUFGETEILT UND SANIERT.

- Es ist nicht angedacht, die Wohnungen als günstige Wohnungen einigen wenigen auf ewig zur Verfügung zu stellen, sondern immer nur zeitlich begrenzt (mehrere Jahre) zu vermieten. So kann auf soziale Notwendigkeiten besser reagiert werden.

Der Dorfplatz wird zu einem attraktiven Treffpunkt umgestaltet.

ES SOLLTE EIN GRÜNER NAHERHOLUNGSBEREICH IM DORFZENTRUM ENTSTEHEN.

- Kommunikationspunkt für Jung & Alt.
- Natürliche Materialien, Bepflanzung, Steine, Wasser.
- Kein Konsumzwang.

TRADITIONELLE VERANSTALTUNGEN MÜSSEN ERMÖGLICHT WERDEN.

- Feldmesse
- Weihnachtsbaum, Weihnachtsskrippe
- Weihnachtsmarkt
- Maifest

Weitere Plätze werden attraktiver gestaltet.

- Höglplatz
- Marterl am Archenwald
- Neue Spielplätze
- Blumenschmuck im Ort

UNSER NEUES GEMEINDEHAUS

Die Umsetzung des Projektes „Gemeindehaus“ ist in vollem Gange. Die Planungen wurden größtenteils beendet, die Ausschreibung läuft. Für die Umsetzung des Gemeindeamtes wurde das Konzept des Generalunternehmers gewählt, das heißt, der Auftragnehmer ist für die Herstellung eines kompletten funktionsfähigen Gebäudes verantwortlich.

RAIM MICHL Architekten, Weer



Im neuen Bebauungsplan gibt es für den Ortskern unter anderem die Vorgabe eines Satteldaches. Mit diesem neuen Gemeindehaus wollen wir einerseits den dörflichen Charakter wahren, andererseits aber auch ein neues Amtsgebäude situieren. Architekt Raimund Waibl hat unsere Vorgaben in eine ansprechende und passende Architektur umgesetzt. Ich danke dem Architekten für sein Bemühen um unser Ortsbild!

Die Detailplanung des Gemeindehauses - vom Grundriss der Stockwerke bis zu den Installationen, von den

Materialien bis zur Heizung und vieles mehr – wurde durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus GR Hannes Tusch, GR Josef Oblasser und Ersatz-GR Leo Wechselberger, begleitet. Letztendlich waren und sind natürlich immer alle Entscheidungen im Gemeinderat abzusegnen, aber für die viele Detailarbeit gehört den genannten Personen ein besonderer Dank!

Auf den folgenden Seiten sind nun einige Grundrisse zu sehen, damit man sich so ein Bild über die Raumaufteilung im neuen Gemeindehaus machen kann.

DIE RAUMAUFEILUNG IM 1. STOCK (GEMEINDEAMT)



Gemeindeamt, Bürgerservice, Büro des Bürgermeisters, Büro des Amtseleiters, Buchhaltung/Finanzen, Bauamt, Besprechungsraum, zentral gelegenes offenes Foyer mit Stehtisch, Sitzungsraum, Teeküche und WC.

Der Sitzungsraum kann auch unabhängig von den Öffnungszeiten des Gemeindeamtes den Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Dadurch ist eine Mehrfachnutzung dieses Bereiches auch außerhalb der Öffnungszeiten des Gemeindeamtes möglich.



Prem Architektur Schwaz

DER NEUE DORFPLATZ

Wir haben uns die Vorgabe auferlegt, den Dorfplatz zu einem attraktiven Treffpunkt, zu einem grünen Naherholungsbereich im Dorfzentrum umzugestalten. Eine neue Straßenführung soll einen größeren geschlossenen Platz entstehen lassen, die Bepflanzung sowie die Elemente „Steine“ und „Wasser“ sollen spürbar werden. Es sollte ein Dorfplatz für Jung & Alt entstehen, der zum Verweilen einlädt.

Eine weitere Arbeitsgruppe – bestehend aus VBGM Klaus Mark, GR Maria-Luise Reichholz und GR Thomas Harb – hat gemeinsam mit dem Architekturbüro Prem aus Schwaz diesen Platz entwickelt. Wichtig dabei war natürlich auch, dass unsere traditionellen Veranstaltungen am Dorfplatz, wie zum Beispiel Feldmessen und das Maifest auch in Zukunft ihren Platz haben.

Interessant ist sicherlich das Kunstwerk, das den Platz nach Osten hin abschließt. Ausgehend von der Goldwaschschale, die sich ja auch in unserem Wappen befindet und an das geschichtliche Goldwaschen am Weerbach

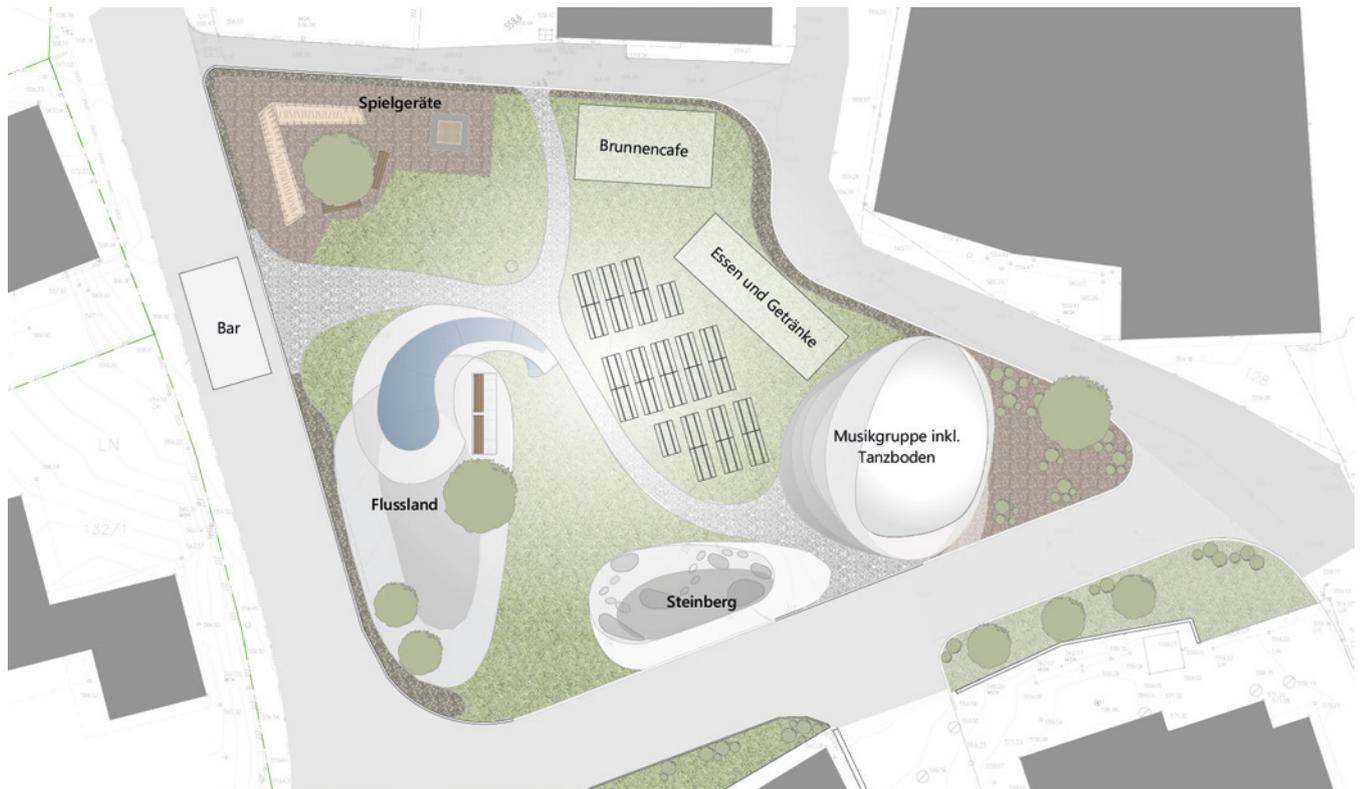
erinnert, wurde eine zweckmäßige Überdachung entwickelt, die für den Platz einen guten Abschluss darstellt und ihn interessant gestaltet. Dieses Kunstwerk mag für den einen oder anderen eine Herausforderung darstellen, aber ich denke, es ist hier etwas Zukunftsweisendes gelungen. Man darf sich ruhig einmal von dem immer Gleichen verabschieden und etwas Neues entstehen lassen.

Der neue Dorfplatz wird durch natürliche Materialien überzeugen, die den Bereichen „Steinberg“, „Flusslandschaft“ und „Spielbereich“ zugeordnet sind. Verbunden werden die Bereiche über Kieswege. In Summe wird ein Platz entstehen, der vereinzelt auch für Feste genutzt werden kann, sich aber den überwiegenden Teil des Jahres als ruhige, naturverbundene Begegnungszone für unsere Menschen präsentieren wird.

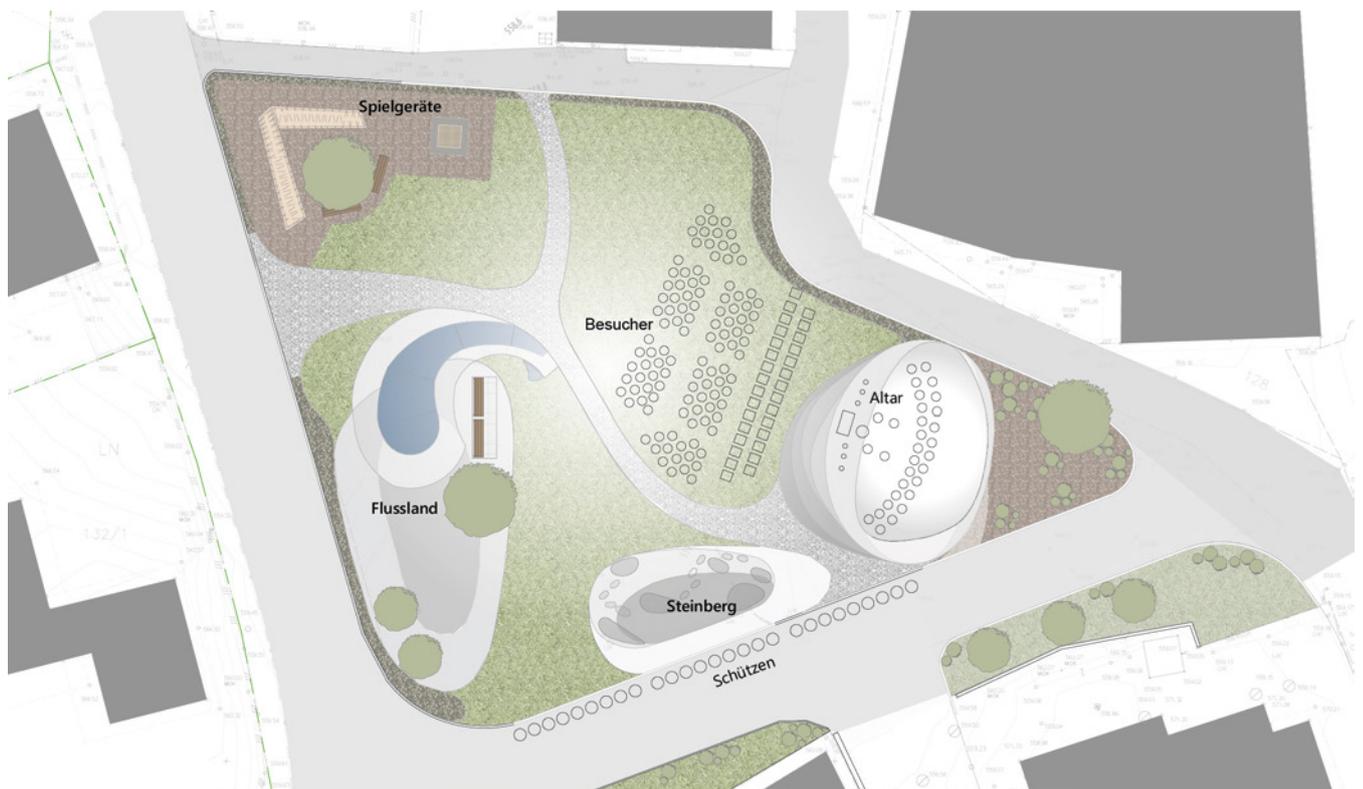
Auf den folgenden Seiten sind drei Nutzungsmöglichkeiten abgebildet, wie sie im Detail von der Arbeitsgruppe ausgearbeitet wurden.

DER DORFPLATZ: EIN ORT FÜR VERSCHIEDENE ANLÄSSE UND NUTZUNGEN

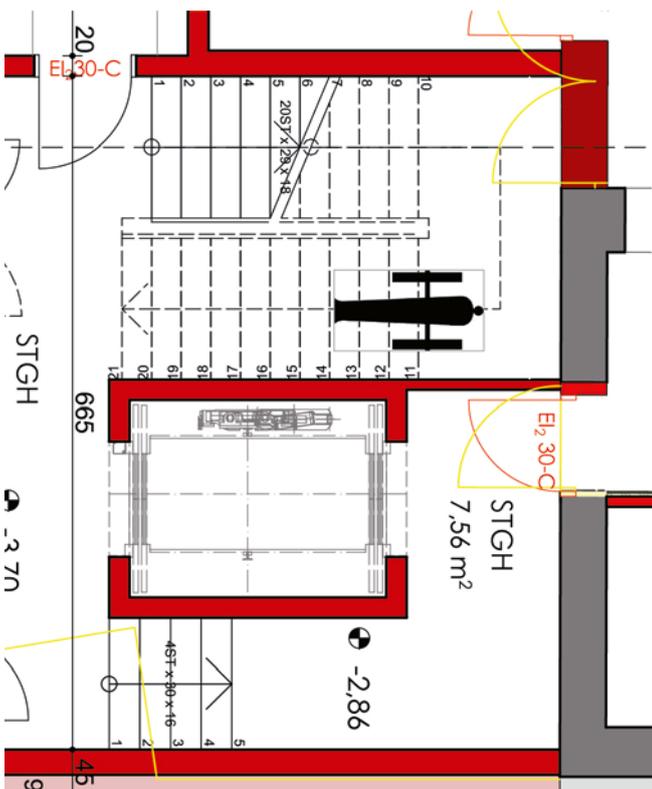
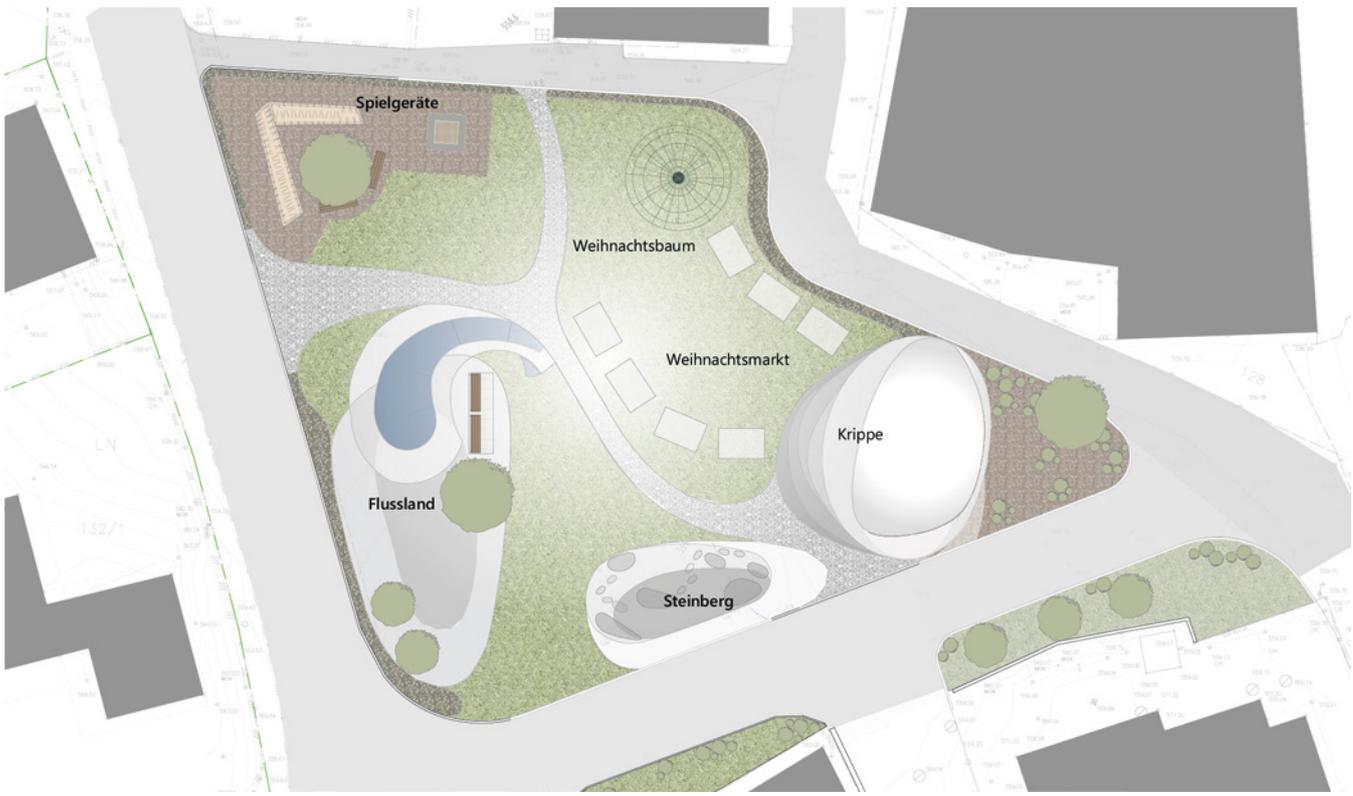
BEISPIEL MAIFEST



BEISPIEL FELDMESSE



BEISPIEL WEIHNACHTSMARKT



NOCH EINE ANMERKUNG ZUM GEMEINDEHAUS: DAS NEU GESTALTETE STIEGENHAUS

Im neu gestalteten Stiegenhaus befinden sich ein wesentlich breiterer Stiegenbereich als bisher und ein neuer Lift. Das Stiegenhaus dient sowohl der Erschließung des südlich gelegenen Neubaues als auch der nördlich gelegenen Wohnungen oberhalb der Feuerwehrzentrale.

Der Lift ermöglicht einen barrierefreien Zugang zu allen Räumlichkeiten des Gemeindehauses.

Gemeindeamt, Gemeindekanzlei, Gemeinsekretär, Gemeindehaus

DIE ENTWICKLUNG DER WEERER GEMEINDEVERWALTUNG IM LAUFE DER ZEIT

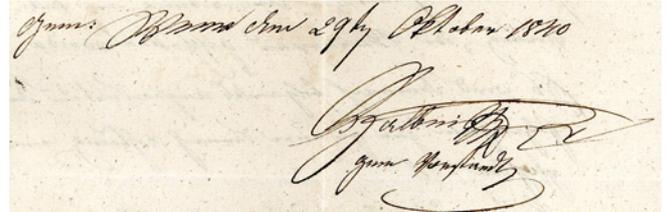
Zusammengestellt von Ortschronist Ossi Arnold

STUBE DES VORSTEHERS WAR FRÜHER DAS ZENTRUM DER GEMEINDEVERWALTUNG

In früherer Zeit kannte man den Begriff „Gemeindehaus“ nicht, weil es in den meisten Tiroler Dörfern kein Gemeindehaus gab. Bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein verwendete man auch den Begriff „Gemeindeamt“ oder „Gemeindekanzlei“ nicht, weil es ein solches Verwaltungszentrum in den Dörfern nicht gegeben hat - lediglich in den Städten waren die Rathäuser von alters her Zentren der Verwaltung. Wenn der Dorfvorsteher (= Bürgermeister) ein Bauer war, fanden die Sitzungen in seiner Bauernstube statt, war er von Beruf Gastwirt, dann traf man sich zu den Besprechungen in seiner Wirtsstube.



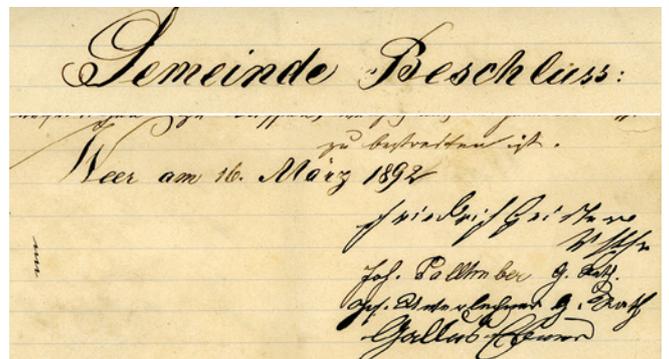
Dort trafen sich der Vorsteher und seine „Gemeinde-Ausschuß-Mitglieder“ (heute: Gemeinderäte), es wurden hier die Beschlüsse gefasst und die wichtigen Schreiben an die verschiedenen Behörden vorbereitet. Im Haus des Vorstehers wurden auch alle die Gemeinde betreffenden Schriften und Urkunden aufbewahrt. Als dann im Jahr 1911 in Weer die zweiklassige Volksschule erbaut wurde, richtete man im Keller der Schule einen Archivraum zur Aufbewahrung der Gemeindeurkunden und -akten ein.



29. 10. 1840: Unterschrift des Vorstehers Veit Halbeis, Gastwirt beim „Weererwirt“



11. Oct. 1854: Stempel der GEMEINDE VORSTEHUNG WEER und Unterschrift des Vorstehers Josef Arnold, Bauer beim „Pircher“ oder beim „Hoadn“



16. 3. 1892: Unterschrift des Vorstehers Friedrich Geisler, „Weererwirt“, Joh. Pallhuber G. Rath, Jos. Unterlechner G. Rath, Gallus Ebner



Protokoll vom 20. 3. 1918, Vorsteher Josef Ebner, Gastwirt beim „Donauer“

EINE SPANHOLZSCHACHTEL: DIE WEERER GEMEINDEKASSE UM 1900

Dieses mehr als 100 Jahre alte einzigartige Objekt aus der Weerer Gemeindeverwaltung ist noch erhalten und wird in der Ortschronik Weer aufbewahrt. Auf dem Deckel ist der Schriftzug „Gemeindekasse“ zu lesen, auf der Innenseite des Deckels ist der ovale Gemeindestempel „Gemeindevorstellung Weer“ zu sehen.



1929: VON DER „GEMEINDE-VORSTEHUNG“ ZUM „BÜRGERMEISTERAMT“

Seit 1929 wurde in den Gemeinde-Schriftstücken der Begriff „Bürgermeisteramt“ verwendet. Es war die Amtszeit von Bürgermeister Josef Pradler, Bauer und Zimmermann beim „Brenner“. Vermutlich wurde zu dem damaligen Zeitpunkt bereits ein erster Kanzleiraum eingerichtet.

Bis zum Jahr 1930 waren die Schreiben der Gemeinde Weer größtenteils vom jeweiligen Bürgermeister selbst handschriftlich geschrieben. Unter Bürgermeister Josef Steger, Bauer beim „Koandl“, kam 1931 erstmals eine Schreibmaschine zum Einsatz. Vermutlich hat nicht der Bürgermeister selbst mit der Maschine geschrieben, sondern eine Bürokräft.

Und noch eine einzigartige „zeitsparende“ Neuerung gab es unter Bürgermeister Josef Pradler und seinem Nachfolger Josef Steger: Beide hatten für sich einen Unterschrift-Stempel anfertigen lassen, damit sie nicht jedes Mal zum Unterschreiben ins Büro kommen mussten.



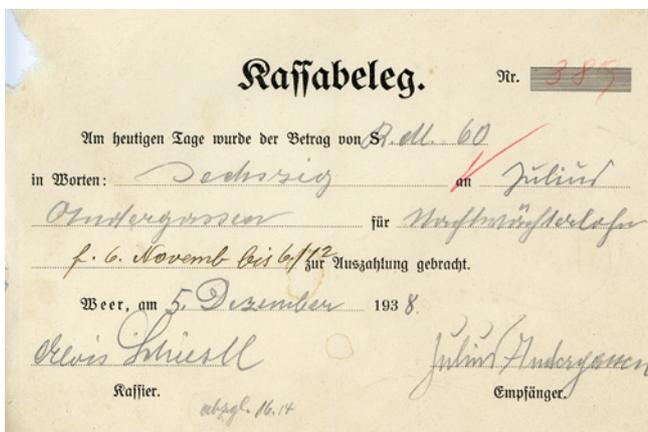
Stempel des Bürgermeistereamtes und Unterschrift-Stempel von Bgm. Josef Pradler



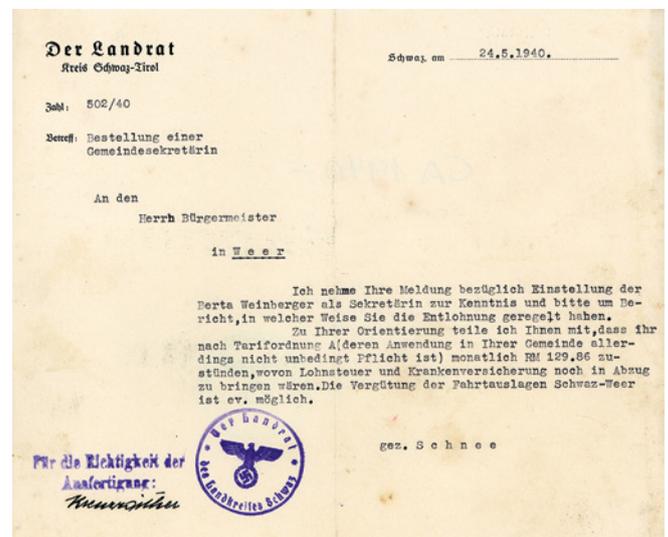
Amtssiegel und Unterschrift-Stempel von Bgm. Josef Steger



DIE ERSTE WEERER GEMEINDEKANZLEI IM PIRCHERHOF: GEMEINDESEKRETÄRE ALOIS SCHIESTL (1938), BERTA WEINBERGER (1940 BIS 1945)



Kassabeleg vom 5. Dezember 1938: Von Gemeindevizear Alois Schiestl unterzeichneter Belegausschnitt, mit dem er dem Weerer Kapellmeister Julius Anergassen den Lohn für seine Tätigkeit als Weerer Nachtwächter auszahlt.



1940: Bestellung der Gemeindevizearin Berta Weinberger



18. 2. 1942: Amtssiegel der Gemeinde Weer in der NS-Zeit und Unterschrift der Sekretärin Berta Weinberger

Als zusätzliche Hilfskraft hat in den Jahren 1943 bis 1945 auch noch Frau Neubauer aus Innsbruck in der Gemeindevizear mitgeholfen, die mit ihrem Mann Dr. Vinzenz Neubauer in den Kriegsjahren in Weer gewohnt hat.

GRÜNDUNG DES STANDESAMTES WEER

ERÖFFNUNG DES STANDESAMTES

Am 1. Jänner 1939 wurde das Standesamt Weer im Gasthof Donauer eröffnet. Als erste Weerer Standesbeamte waren Josef Unterlechner und Hans Staudacher vorgesehen.



Schwarz, am 24. 8. 1938.

Für das Standesamt in Weer wurden als Standesbeamte ab 1. Jänner 1939 die Herren Josef Unterlechner und Hans Staudacher ausersehen.

Heil Hitler!
Der Bezirkshauptmann:
Halhammer *Halhammer*

1939: EINFÜHRUNG VON STANDESAMTLICHEN TRAUUNGEN

Nach der Gründung von Standesämtern im Jahr 1939 wurde das erste Weerer Standesamt am 1. Jänner 1939 in einem Nebenzimmer des Gasthofes „Donauer“ untergebracht. Die standesamtlichen Trauungen, die es vor 1939 in dieser Form nicht gegeben hatte, weil die kirchliche Trauung bis zu diesem Zeitpunkt auch als staatlich rechtsgültig gegolten hatte, wurden hier vorgenommen. Später war die Gemeindeganzlei im Pircherhof auch Sitz des Standesamtes. Im April 1960 wurde im 1. Stock des Schulhauses ein Standesamtsraum eingerichtet.

Geburtsdag	25. August 1917
Geburtsort	Weer.
Sterbefag	22. Jänner 1943
Sterbeort	auf Höhe Djebel Bou Dabous, Afrika, Tunesien
Wohnort u. Wohnung	Weer Nr. 60

Volksschuldirektor Franz PETER, der 1956 die Leitung der VS Weer übernahm, wurde 1958 auch Zangerls Nachfolger als Standesbeamter. Das Standesamt Weer existierte eigenständig bis zum 31. Dezember 1966. Mit Wirkung vom 1. Jänner 1967 wurde das Standesamt Weer in den Standesamtsverband der Stadtgemeinde Schwarz übernommen.

Weer, den 5. Nov 1944

Der Standesbeamte
In Vertretung: *Zangerl*

(Siegel)
Landesamt Schwarz

Dir. Alfons Zangerl, der 1938 an die Volksschule Weer gekommen war, fungierte in den Kriegsjahren in Vertretung von Bürgermeister Josef Unterlechner als Standesbeamter. Nach 1945 wurde Zangerl selbst Standesbeamter.

Standesamt Weer, am 13. Juni 1949.

Der Standesbeamte:
Zangerl

(Siegel)
Standesamt Weer
Bez. Schwarz

Erst im Jahr 1949 konnte im Sterbebuch des Standesamtes Weer eingetragen werden, dass der Weerer Soldat Johann Pallhuber im Jahr 1943 beim Feldzug in Afrika im Alter von 26 Jahren gefallen war.

DER ALTEHRWÜRDIGE HOF BEIM „MOSER“ WURDE IN DER NACHT ZUM 7. JUNI 1947 EIN RAUB DER FLAMMEN.

Der Moserhof in einer Aufnahme aus dem Jahr 1930



NACH DEM ABRUCH DER BRANDRUINE GAB ES ZWEI JAHRZEHNTE MITTEN IM DORF EINE FREIE, UNVERBAUTE FLÄCHE.



Das vom Haller Fotografen Stockhammer aufgenommene Foto zeigt das nach dem Brand mehr als zwei Jahrzehnte lang unverbaute Moserhof-Areal zwischen „Pircher“, „Perntaler“, „Mühlhalm“ und „Riedler“.

Bereits im Jahr 1950 wurde im Gemeinderat über den Bau eines Gemeinde- und Feuerwehrhauses beraten. Warum dann schließlich doch noch zwei Jahrzehnte bis zum Bau eines Gemeindehauses vergingen, hatte einen Hauptgrund: Der Bau einer Gemeindewasserleitung wurde als vorrangig erachtet.

WAS BEKOMMT VORRANG: WASSERLEITUNG ODER GEMEINDEHAUS

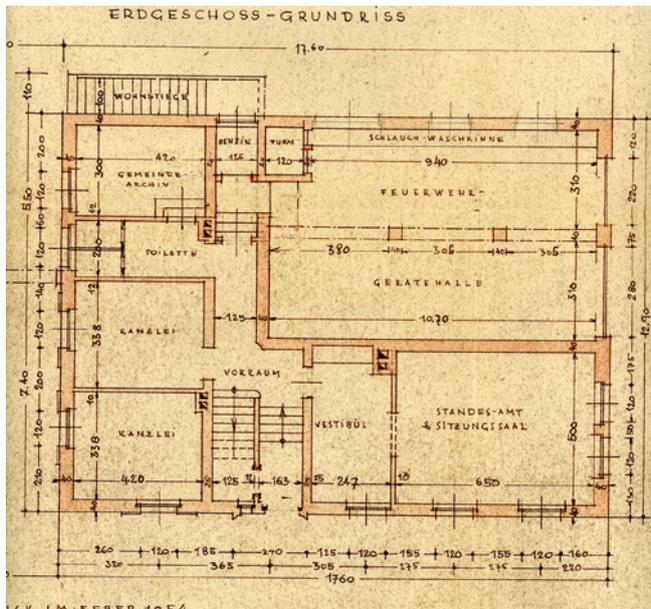
Zwei große Themen bewegten die Weerer Gemeindeführung in den 1950er-Jahren: Einerseits der Bau einer Wasserleitung zur dringend notwendigen besseren Wasserversorgung der Gemeindebürger und andererseits der Bau eines Gemeindehauses.

Im Gemeinderatssitzungsprotokoll vom 29. Oktober 1954 heißt es dazu unter anderem: „**Der Gemeinderat hat mit 7 gegen 2 Stimmen beschlossen, um eine Bedarfszuweisung bei der Bezirkshauptmannschaft anzusuchen. Die zugewiesene Summe würde in erster Linie zum Bau**

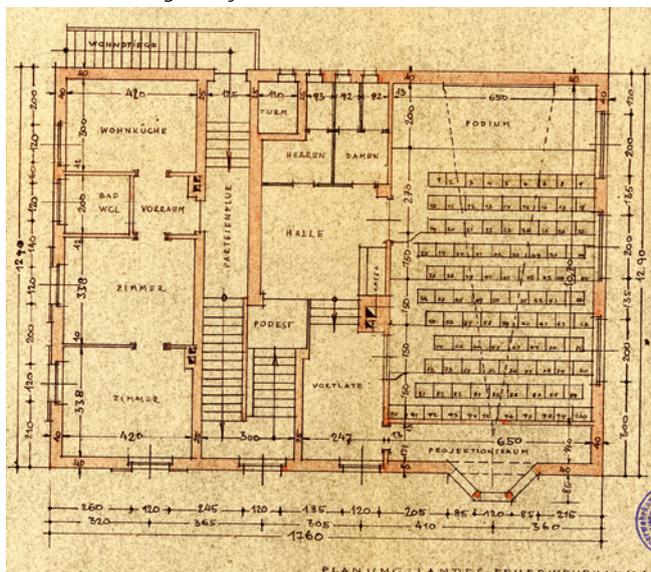
der Wasserleitung verwendet, insofern die Gemeinde dieses Problem in Angriff nehmen kann..... Sollte es nicht zum Bau einer Wasserleitung kommen, zu würde der zugewiesene Betrag zum Bau eines Gemeindehauses verwendet.“

Wie wir wissen, wurde schließlich unter Bürgermeister Josef Haim das große Projekt der Wasserleitung vom Kollsassberg herunter in Angriff genommen und auf den Bau eines Gemeindehauses verzichtet.

EIN PLAN AUS DEM JAHR 1954, DER ALSO NICHT VERWIRKLICHT WURDE: GEPLANT WAREN EIN GEMEINDEHAUS MIT FEUERWEHRGERÄTEHALLE, KINOSAAL UND WOHNUNGEN



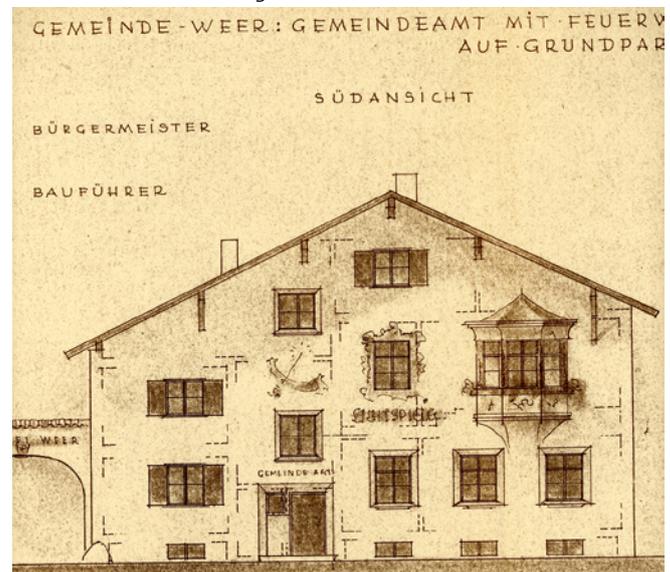
Grundriss – Erdgeschoß



Grundriss – Obergeschoß



Gerätehalle der Freiwilligen Feuerwehr



Südansicht mit Eingang zum Gemeindeamt und zum Kinosaal

BEDIENSTETE DER WEERER GEMEINDEVERWALTUNG SEIT 1950

- 1950 – 1967 Hermine Locher verh. Schwemberger
- 1967 – 2001 Josef Hochschwarzer, „Schaufler Josef“
- 1981 – 1997 Margit Hochschwarzer
- seit 1997 Angelika Mitterhofer
- 2000 – 2013 Christian Hochschwarzer
- 2013 – 2014 Mag. Dr. Georg Mackner
- seit 2013 Ursula Schöser
- seit 2014 Mag. Josef Haim, „Adler Josef“
- seit 2018 Andreas Sparber



Gemeindegsekretär Josef Hochschwarzer



Gemeindegsekretär Christian Hochschwarzer (vorne); dahinter von links: Josef und Margit Hochschwarzer; Hermine Schwemberger, „Locher Hermine“; Angelika Mitterhofer



Gemeindegsekretär Christian Hochschwarzer Amtsleiter Dr. Georg Mackner



Das Team der Gemeindeverwaltung im Jahr 2020: Ursula Schöser, Buchhaltung; Mag. Josef Haim, Amtsleiter; Angelika Mitterhofer/ Bürgerservice und Meldeamt; Andreas Sparber/Bauamt

2020: DIE BEENGTE RÄUMLICHEN VERHÄLTNISSE IM ALTEN GEMEINDEAMT

Alle Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer können die Gegebenheiten von ihren Besuchen im Gemeindeamt, die dort arbeitenden Personen kennen es noch viel besser von der täglichen eigenen Erfahrung: Die Räumlichkeiten des bisherigen alten Gemeindeamtes entsprechen schon lange nicht mehr den Anforderungen einer modernen Gemeindeverwaltung. Platz fehlt „an allen Ecken und Enden“, Büro- und Ablageräume sind zu klein, Besprechungszimmer fehlen. Der Bürgermeister hat keinen eigenen Büro- und Besprechungsraum, Bürgermeister und Amtsleiter teilen sich jenen Raum, der früher das Sitzungszimmer des Gemeinderates gewesen ist. Die Gemeinderatssitzungen mussten seit einigen Jahren im Josef-Moosbrugger-Saal abgewickelt werden.



SCHRIFTLICHE RARITÄTEN AUS DER GESCHICHTE DER WEERER GEMEINDEVERWALTUNG

Aufbewahrt im Archiv der Ortschronik Weer

1820: ZÄHLUNG DER PERSONEN UND TIERE

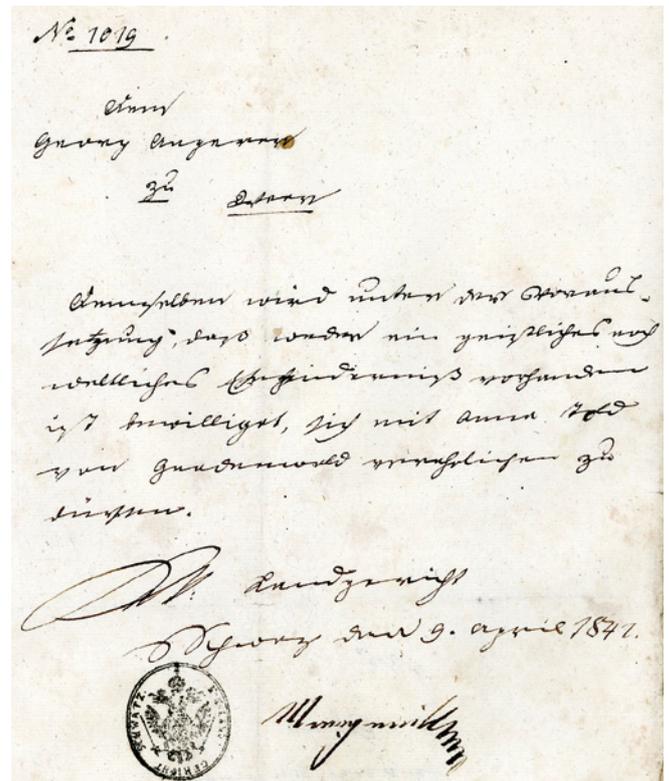
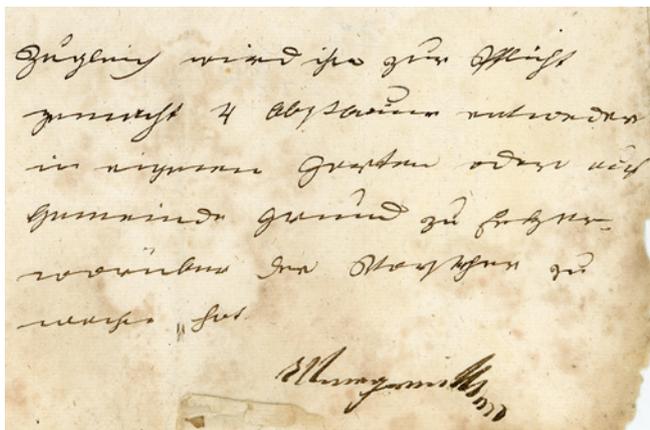
Die Gemeindeverwaltung vermerkt in diesem Schriftstück, dass im Jahr 1820 in Weer 239 männliche und 231 weibliche Personen in insgesamt 80 Familien gelebt haben. Im Dorf gab es damals laut dieser Zählung: 26 Pferde, 10 Ochsen, 215 Kühe, 64 Schafe, 18 Ziegen und 54 Schweine.



1841: DER BRÄUTIGAM MUSSTE FÜR DIE BEHÖRDLICHE EHEERLAUBNIS BÄUME PFLANZEN – UND DAS 179 JAHRE VOR DER KLIMAKRISE!

Das Landgericht Schwaz schreibt dem Bräutigam Georg Angerer zu Weer: „Demselben wird unter der Voraussetzung, daß weder ein geistliches noch weltliches Ehehinderniß vorhanden ist bewilliget, sich mit Anna Told von Gnadenwald verehelichen zu dürfen. Schwaz, den 9. April 1841. Stempel. Margreitter“

„Zugleich wird ihm zur Pflicht gemacht, 4 Obstbäume entweder im eigenen Garten oder auf Gemeinde Grund zu setzen, worüber der Vorsteher zu wachen hat. Margreitter“



№: 509.

An
die Gemeinde Obertsfing Weer
in

Dieses finst mir zu bemerken gelangt, das nicht
selten im Sommer noch schulpflichtige Kinder
mit halb und ganz erwachsenen Lüdchen
in den umliegenden Gräben und Lachen
baden. Ein solches baden der Schulkinder ohne
jegliche Aufsicht kann aus Sittlichkeitsgründen
nicht gestattet werden und die Gemeindevorstellung
wird daher angewiesen, gemeinsam mit dem
Ortsschulrath dahin zu wirken, daß dieser Unfug
künftig unterbleibt.

K. k. Bezirksschulrath
Schwaz, am 9. Juni 1897.
Ihr Vorsitzende



1897: KINDER BADEN MIT ERWACHSENEN BÜRSCHEN IN PFÜTZEN UND LACHEN – EIN UNFUG

An die Gemeindevorstellung in Weer. Es ist hieramts zur Kenntnis gelangt, daß nicht selten im Sommer noch schulpflichtige Kinder mit halb und ganz erwachsenen Bürschen in den umliegenden Gräben und Lachen baden. Ein solches baden der Schulkinder ohne jegliche Aufsicht kann aus Sittlichkeitsgründen nicht gestattet werden und die Gemeindevorstellung wird daher angewiesen, gemeinsam mit dem Ortsschulrath dahin zu wirken, daß dieser Unfug künftig unterbleibt.

K. k. Bezirksschulrath - Schwaz, am 9. Juni 1897
Der Vorsitzende

Protokoll

Aufgenommen bei der fünftägigen Gemeindevorstellung
am 4. Jänner 1900

Gegenstand

Entscheidung über die l. Ziffer d. v. 28/12. 1899 Z. 14919
im 66. Bezirkebezirk von Schwaz, Bezirkebezirk
der Einführung eines Mandorwagen-Verkehrs
auf der Reichsstraße in der Strecke Hall-Schwaz

1. Der öffentliche Verkehr der Mandor-
Fahrzeuge wird durch die Ortschaft Weer
überhaupt durch das ganze Gemeindegebiet
als eine gefährliche und ... den Land-
wirtschafts Betrieb störende Unternehmung
angesehen. Die Gemeindevertretung Weer
ist aus diesen u. anderen Gründen nicht geneigt
mit den Gemeinden Schwaz u. Pill gegen die
Mandor-Fahrt nichts einzuwenden, den(n) hier
findet keinerlei Interesse, aber Gefahren und
Nachteile genug. Josef Arnold Vorst. (= Josef
Arnold, Vorsteher, „Pircher“); Joh. Pallhuber G. R.;
Joh. Wechselberger G. R.; Jos. Unterlechner;
Leo Däubel; Robert Zimmermann; Jakob
Schwemberger; Josef Portner.

Josef Arnold Vorst.
Joh. Pallhuber G. R.
Joh. Wechselberger G. R.
Jos. Unterlechner
Leo Däubel
Robert Zimmermann
Jakob Schwemberger
Josef Portner

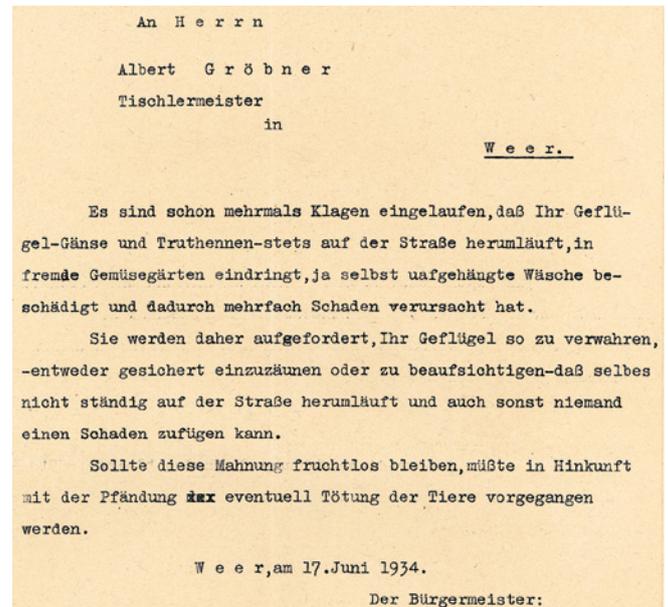
1900: GEMEINDEVERTRETUNG GEGEN EINFÜHRUNG EINES „MANDORWAGEN-BETRIEBES“ AUF DER STRETCKE HALL-SCHWAZ

Als die Gemeinde Weer von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Schwaz über die geplante Einführung eines öffentlichen Verkehrsmittels (= Motorwagen-Betriebes) auf der Reichsstraße zwischen Hall und Schwaz informiert worden war, sprach sich der Gemeinde-Ausschuss von Weer in seiner Sitzung vom 4. Jänner 1900 strikt dagegen aus. Unter anderem heißt es in der Stellungnahme der Weerer Gemeindevorstellung:

„Der öffentliche Verkehr des Mandor-Fahrzeiges wird durch die Ortschaft Weer u. überhaupt durch das ganze Gemeindegebiet als eine gefährliche und ... den Landwirtschafts Betrieb störende Unternehmung angesehen. Die Gemeindevertretung Weer ist aus diesen u. anderen Gründen nicht geneigt mit den Gemeinden Schwaz u. Pill gegen die Mandor-Fahrt nichts einzuwenden, den(n) hier findet keinerlei Interesse, aber Gefahren und Nachteile genug. Josef Arnold Vorst. (= Josef Arnold, Vorsteher, „Pircher“); Joh. Pallhuber G. R.; Joh. Wechselberger G. R.; Jos. Unterlechner; Leo Däubel; Robert Zimmermann; Jakob Schwemberger; Josef Portner.

1934: ENTWEDER GEFLÜGEL EINSPERREN ODER BEAUFSICHTIGEN – SONST ...!!

Das Original dieses amtlichen Schreibens erhielt Tischler Albert Gröbner am 17. Juni 1934 zugesandt. Die hier abgebildete Durchschrift des Schreibens trägt keine Unterschrift. Bürgermeister war damals Josef Steger, „Koandl“.



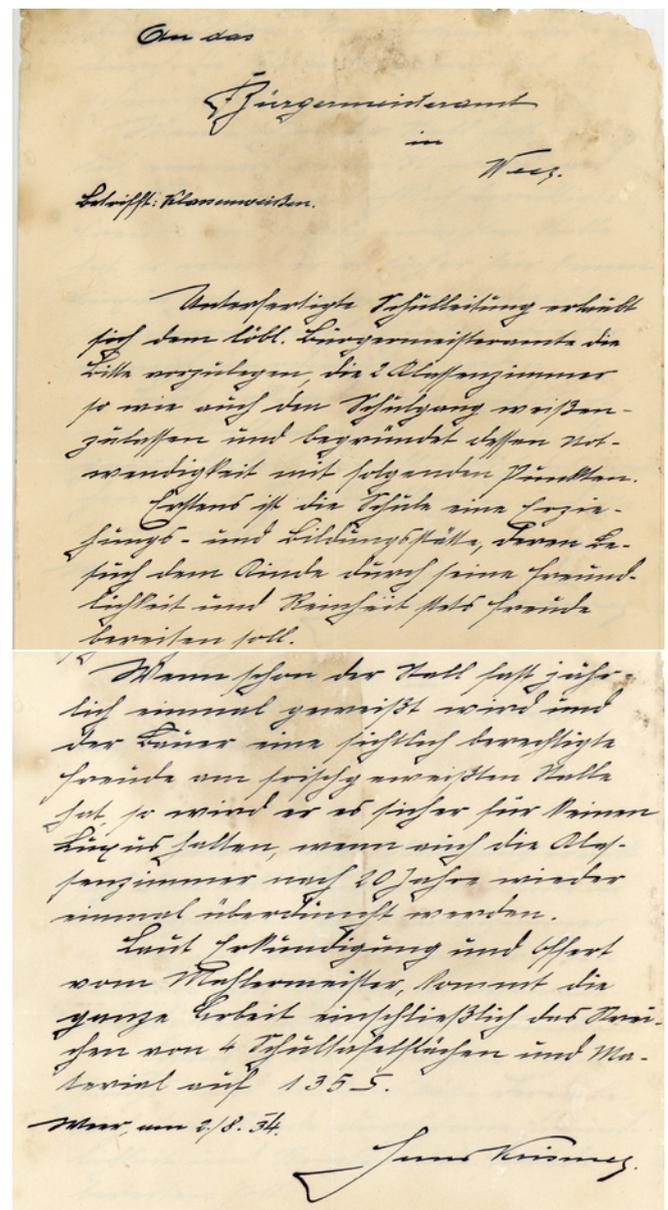
1934: LEHRER KRISMER MIT DER DRINGENDEN BITTE, DIE KLASSENRÄUME ENDLICH AUSZUWEISSEN

Aus dem Schreiben des Schulleiters Hans Krismer an das Bürgermeisteramt:

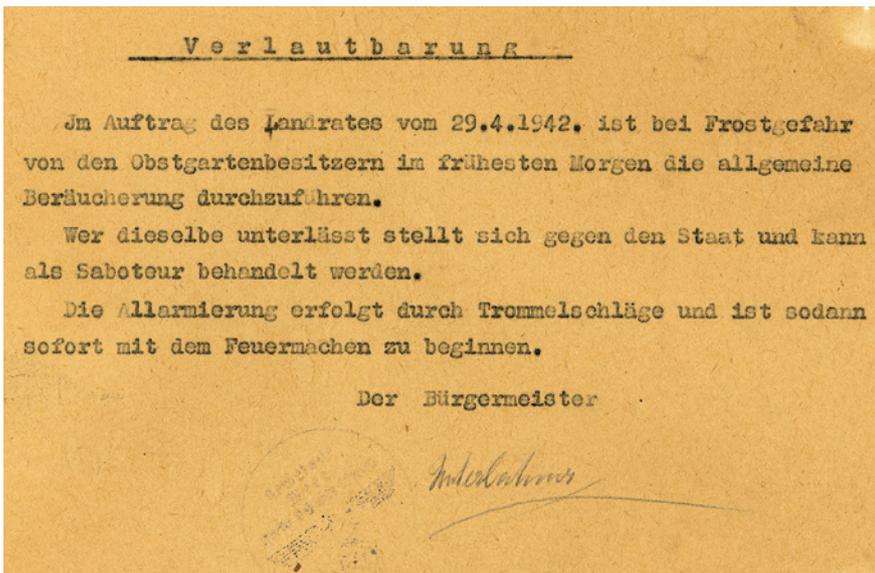
„An das Bürgermeisteramt in Weer. Betrifft: Klassenweisen. Unterfertigte Schulleitung erlaubt sich dem löbl. (Anm.: löblichen) Bürgermeisteramte die Bitte vorzulegen, die 2 Klassenzimmer so wie auch den Schulgang weisenzulassen und begründet dies mit folgenden Punkten:

Erstens ist die Schule eine Erziehungs- und Bildungsstätte, deren Besuch dem Kinde durch seine Freundlichkeit und Reinheit stets Freude bereiten soll. Zweitens sind laut Erkundigung die Klassenzimmer seit dem Bestande des Schulhauses noch nie ausgeweißt worden..... Drittens sind die Klassenzimmer durch den Kohlenofen und noch mehr durch den Sägspänofen und auch durch die Schwalben ziemlich beschmutzt worden.

Wenn schon der Stall fast jährlich einmal geweißt wird und der Bauer eine sichtlich berechtigte Freude am frischgeweißten Stalle hat, so wird er es sicher für keinen Luxus halten, wenn auch die Klassenzimmer nach 20 Jahre wieder einmal überdüocht werden. Weer, am 2. 8. 1934. Hans Krismer.“



1942: PFLICHT DES FROSTRÄUCHERNS NACH EISIGER NACHT



Mit dieser Kundmachung informierte Bürgermeister Josef Unterlechner am 29. April 1942 die Weerer Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer über die Pflicht des Obstbaumräucherns bei Frostgefahr.

1949: MIT MAIKÄFERBEKÄMPFUNG DAS TASCHENGELD AUFGEBESSERT



A 91/49

Maikäferbekämpfung in Weer

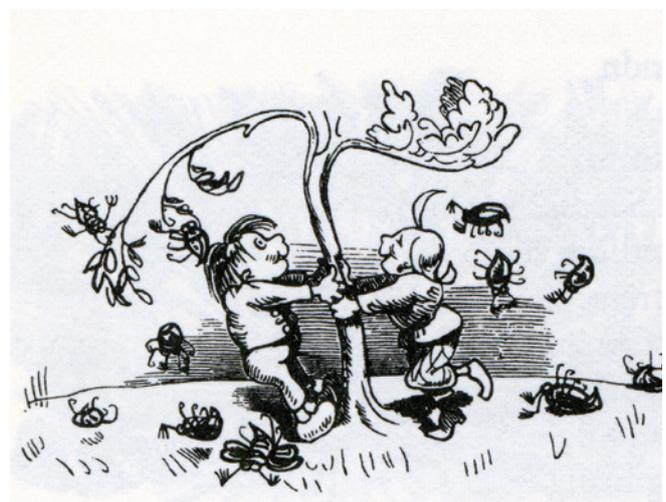
Schwaiger Gustl	10 Kg	} Betrag d. d. Schwaiger 1.5.1949 Zangl
Knapp Olga	4 "	
Rausch Brigitte	4 "	
Mair Steffi	7 "	
Schik Rosa	5 "	
Schik Franzl	2 "	
Wiener Adolf	3 "	
Votter	4 "	
Schnessl Emilie <i>lutz</i>	23 "	
Däubel	3 "	
Wiener	6 "	} Betrag d. d. Schwaiger 1.5.1949 Zangl
Tipotsch	3 "	
Denler	14 "	
=====		
zusammen 89 Kg = 89,-S		

Betrag von S. 89,-S zur Zahlung angewiesen.
Weer, am 4. 5. 1949
Der Bürgermeister

lutz



Am 4. Mai 1949 übergab Bürgermeister Josef Haim dem Schuldirektor Alfons Zangerl den Betrag von 89,- Schilling. Der Direktor holte das Geld für seine Schülerinnen und Schüler ab, mit denen er an der Maikäferbekämpfung in Weer teilgenommen hatte. Für jeden Kilo eingesammelte Maikäfer wurde je ein Schilling ausbezahlt. Den größten Erfolg hatte laut Abrechnung die Schülerin Emilie Schnessl mit 23 kg Maikäfern, gefolgt von Wechselberger „Danler“ Franz mit 14 kg und Schwaiger Gustl mit 10 kg. Für ein Kind der damaligen Zeit waren 10 Schilling sehr viel Geld, also eine tolle Aufbesserung des Taschengeldes.



Bürgermeister Markus Zijerveld gratuliert zu der am 20. Februar 2020 erfolgreich abgeschlossenen Meisterprüfung.



MEISTERPRÜFUNG: CHRISTINA KLINGENSCHMID



Groß ist die Freude, dass es geschafft ist! Christina (Bildmitte) mit ihrem Freund Roman und ihrer Schwester Viktoria



Christina (rechts vorne) mit weiteren erfolgreichen Prüfungskandidatinnen und einem Mitglied der Prüfungskommission

20 Jahre jung und schon Meisterin für das Gewerbe „Konditoren (Zuckerbäcker) einschließlich der Lebzelter und der Kanditen-, Gefrorenes- und Schokoladewarenerzeugung“

Wenn man mit Christina Klingenschmid über ihren Beruf spricht, beginnen ihre Augen sichtlich zu leuchten und man spürt: Da hat ein junger Mensch die absolut richtige Berufswahl getroffen! Es ist schön zu sehen, dass einem jungen Menschen der Beruf nicht nur Pflicht und Last ist, sondern sehr viel Freude bringt: Freude über das Erreichte, über das handwerkliche Können und über die Möglichkeiten in einem weiten Betätigungsfeld, in dem Wissen, Können und Kreativität gefragt sind.

DIE MEISTERPRÜFUNG BESTEHT AUS FÜNF MODULEN

Christina hat diese fünf Module im Zeitraum März 2019 bis März 2020 absolviert:

Unternehmerprüfung und Lehrlingsausbildung:
März 2019

Schriftliche Prüfung und mündliche Prüfung:
Dezember 2019 und Jänner 2020

Praktische Abschlussprüfung:
18., 19. und 20. Februar 2020

Praktische Prüfung: 17 Stunden an drei Tagen

Nach dem aus **2 ½ kg Schokolade bestehenden Meisterstück** und einer **Festtagstorte** waren unter den strengen Augen der Fachjury außerdem noch folgende Produkte anzufertigen:

Pralinen: Balsamico-Passionsfrucht, Honig-Kardamon, Himbeer-Nougat, Salzkaramell, Orange, Mandel-Nougat

Teegebäck: Florentiner, Haselnussmakronen, Ochsenauge, Romias

Stückdessert: Ananas-Kokos, Griechischer Granatapfel, Himbeer-Pistazien Macarons, Lemon-Tartlets, Preiselbeer-Schokolade-Herz, Schokolade-Birne-Karamel

Dessert im Glas: Avalance Cake

Blütenarrangement: Zuckerrosen

Marzipanfiguren: Löwen, Spinnen, Schlangen

Canapes: Cornetto mit Thunfisch und Avocado, Gazpacho mit Käsestangerl, Gervaisrollen, Lachswraps, Schinken-Lauch-Quiche

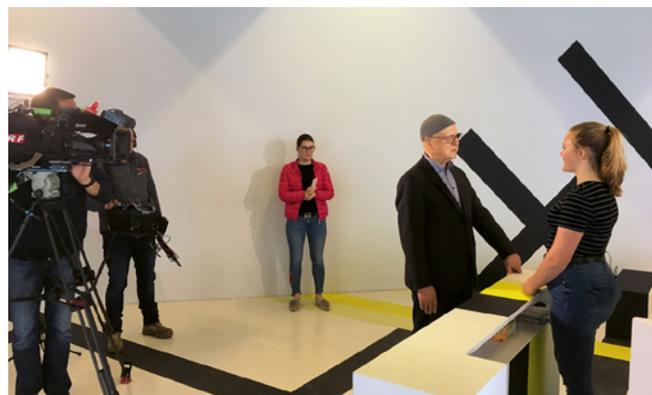
Zusätzlich waren noch für jedes dieser Stücke eine genaue **Kostenaufstellung**, ein genauer **Zeitplan** und eine **Allergen-Kennzeichnung** zu erstellen.



NMS IM MAXIMILIAN-JAHR: ORF-AUFNAHMEN

Die dritten Klassen des Schuljahres 2018/2019 der NMS Weer bei ORF-Aufnahmen im Rahmen des Wettbewerbs „Was wolltest du schon immer über Kaiser Maximilian wissen?“

Die 3a-Klasse und die 3b-Klasse nahmen im Rahmen des Geschichtsunterrichts im Mai 2019 mit ihrer Lehrerin Mag. Elisabeth Wannemacher an der oben genannten Wettbewerbsausschreibung teil. Unter allen Einsendungen wurden von einer Jury 15 Fragen ausgewählt, darunter waren auch drei Fragen, die von Kindern der NMS Weer gestellt worden waren, und zwar von Anna Lassl, Tobias Wastian und Sarah Oberressl. Und so kam es zu ORF-Aufnahmen, bei denen die Schüler die Fragen stellten und Historiker die Antworten gaben. Die Spots wurden schließlich mehrmals im Vorabendprogramm von ORF 2 ausgestrahlt.



BEI „MAX ZU GO“ IN HALL

Auch die jetzige 3a-Klasse beteiligte sich im nun laufenden Schuljahr 2019/2020 an einem Projekt zum Jubiläum „500 Jahre Kaiser Maximilian“. Im Rahmen des Geschichtsunterrichts nahmen sie an der interaktiven Stadtrallye „Max to go“ in der Stadt Hall teil und versuchten den Schatz Maximilians mit Hilfe von Tablets zu ergründen und zu finden.





NMS: DER MAX-BURGER SCHMECKTE SUPER!

Wenn der Trostpreis mehr Anziehungskraft hat als der Hauptpreis

Als die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der NMS Weer bei dem auf der Seite 28 genannten Wettbewerb anlässlich des Maximilian-Jahres den Hauptpreis in Form von ORF-Auftritten gewannen, waren einige von ihnen darüber gar nicht so begeistert. Sie hätten viel lieber den Trostpreis – eine Einladung zu einem „Max-Burger-Essen“ – gewonnen. Geschichtslehrerin Elisabeth Wannemacher hatte daraufhin eine gute Idee, mit der ihr die totale Überraschung gelang: Nachdem sie im Internet das Rezept für die Max-Burger gefunden hatte, finanzierte sie aus eigener Tasche den Kauf aller Zutaten und lud die nunmehrigen Viertklassler am Beginn des Schuljahres 2019/2020 dazu ein, die Max-Burger in der Schulküche selbst zuzubereiten. Gemeinsam mit Kochlehrerin



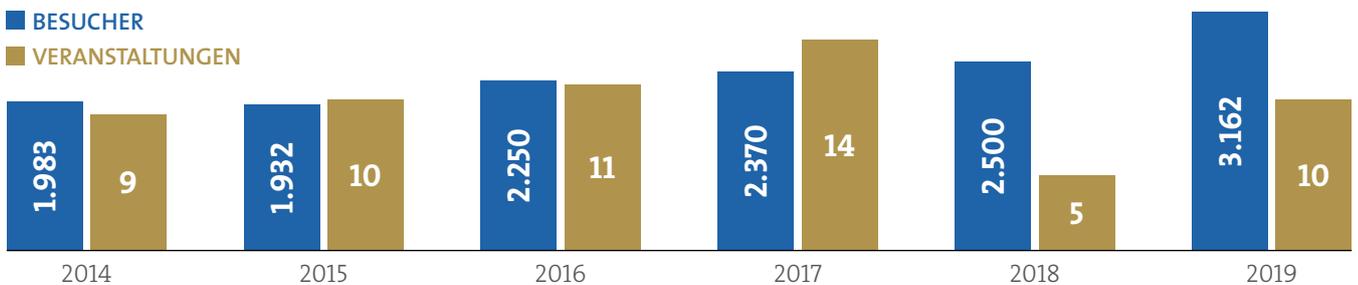
Monika Breitenlechner schritten die Schülerinnen und Schüler zur Tat und hatten sichtlich viel Spaß dabei. Der „Max-Burger“ schmeckte allen vorzüglich!

Maria Neudecker, eines der fleißigen und kompetenten Mitglieder des Bücherei-Teams, beim „Bücherei-Dienst“ an einem der Öffnungstage



WICHTIGER DENN JE: FÜR BÜCHER UND DAS LESEN BEGEISTERN

Die Bücherei Weer als erfolgreiche Weerer Kultureinrichtung: Die Besucherstatistik 2014 bis 2019 zeigt eine erfreuliche Entwicklung.




BUCHENTLEHNUNGEN

2.054
2018

2.515
2019


LESERINNEN & LESER

622
2018

697
2019


BUCHBESTAND

4.523
2018

4.288
2019

Von 2010 bis 2020 wurden insgesamt **20.711 Bücher** entlehnt.

DORFBÜHNE WEER VERSCHIEBT KRIMI-KOMÖDIE

Wegen der durch die Corona-Krise hervorgerufenen dramatischen Ereignisse verschiebt die Dorfbühne Weer die Krimi-Komödie „Strafversetzt: Willkommen in Niederkofel“ auf Herbst 2020 oder Frühjahr 2021.

„DAGU HIMALAYA“ (= HILFE, DIE ANKOMMT)

Die Tirolerin Sandra Eisner und ihr aus Nepal stammender Mann Dorchi Bhote hielten Vortragsabend in der Bücherei Weer

NEPAL – EIN FASZINIERENDES LAND MIT FÜR UNS EUROPÄER UNGEWOHNTEN LEBENSBEDINGUNGEN

Die Bilder aus Dorchi Bhotes Heimat Nepal brachten eine riesige kunterbunte Vielfalt von Eindrücken: faszinierende Bilder von schönen Landschaften und harten Lebensbedingungen, von abenteuerlichen Wegen über die höchsten Gebirge, von für uns unvorstellbaren Straßenverhältnissen, von einer nur auf Minimalniveau existierenden medizinischen Versorgung der Bevölkerung, von einer mehr als ärmlichen Ausstattung der Schulen, von der Tatsache, dass es in vielen Dörfern noch keine Wasserversorgung gibt usw.

SANDRA EISNER UND IHR MANN DORCHI BHOTE

Sandra ist von Beruf Intensivkrankenschwester und Logopädin/Audiologin. Sie lebte und arbeitete von 2015 bis 2019 in Nepal. Anfangs unterstützte Sandra ein Krankenhaus beim Aufbau einer Abteilung. Dorchi Bhote hatte ein Lehramtsstudium in Pokhara absolviert und dann in einem nepalesischen Tourismusbüro gearbeitet. Im Jahr 2017 heirateten Sandra und Dorchi und widmeten sich von 2018 bis März 2019 der Organisation von dringend notwendigen Gesundheitsprojekten in Dorchis Heimatregion.

PROJEKT „WASSER FÜR PIBU“ – SPENDEN AUS WEER

Im oberen Aruntal im Nordosten von Nepal leben die Lhomi, eine tibetisch-ethnische Volksgruppe in insgesamt 15 Dörfern auf etwa 3.000 m Seehöhe. Einer der Orte, Pibu, ist sechs Gehstunden von Chepuwa entfernt. Kinder und Frauen gehen täglich weite Wegstrecken auf unwegsamem Terrain, um Wasser zu holen.



Große Freude über das kostbare Nass



Projekt Gesundheitsvorsorge in Schulen



Spaß bei der neuen Tätigkeit „Zähne putzen“

Sandra und Bhote wollen mit ihrem Projekt, bei dem sie mit einer nepalesischen Hilfsorganisation zusammenarbeiten, die Wasserversorgung für diese Dörfer sicherstellen. Mit ihrem Vortrag in der Bücherei Weer und den mehr als 900,- Euro an freiwilligen Spenden sind sie ihrem Ziel wieder einen Schritt nähergekommen.

Dorchi Nuppa Bhote & Sandra Eisner Dagu Himalaya (Hilfe, die ankommt)

 sandra.eisner@hilfedieankommt.at

 dorchinuppa@gmail.com



Vortragsabend in Weer: Als Zeichen des Dankes übergeben Sandra Eisner und ihr Mann Dorchi Bhote an Büchereileiter Kurt Tausch sowie Daniela und Manuel Eisner (musikalische Umrahmung) nepalesische Freundschafts-Schals

KONZERT: „MUSIK TUT GUTES“

Am Wochenende vor Weihnachten fand „Musik tut Gut(es)“ zum zweiten Mal statt. Nach dem Vorjahresstart in der Pfarrkirche Kolsass wurde diesmal in die Pfarrkirche Weer eingeladen, deren Inneres an diesem Abend in einem besonderen Licht erstrahlte. Martin Locher eröffnete auf seiner akustischen Gitarre mit den Liedern „Donk'sche sagen“ und „Engl im Leb'm“, Lilly Staudigl führte in heiterer Manier durch den Abend. Mit ihren Stücken und Liedern waren auch die „Groovebreakers“ und der Chor „Cantabile“ dabei. Andy Wimmer begleitete am Klavier durch den Abend, Conchita Kluckner-Zandbergen beeindruckte mit ihren Solos. Zum Schluss und Höhepunkt des Konzertes fanden sich alle Mitwirkenden in einem berührenden Finale ganz unter dem gemeinsamen Motto „Musik tut Gutes“. Im Anschluss servierte die „Calimeros“ vor der Kirche Tee und köstliche Suppen.

So wie im Vorjahr übergab Initiator Martin Locher auch heuer wieder den Reinerlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten und der freiwilligen Spenden – diesmal in der Höhe von € 9.823,04 - den drei Gemeinden Kolsass, Kolsassberg und Weer für Hilfe in Notfällen. Die drei Bürgermeister



Moderatorin Lilly Staudigl mit den Bürgermeistern Markus Zijerveld, Alfred Oberdanner und Hansjörg Gartlacher (von links)

Markus Zijerveld, Hansjörg Gartlacher und Alfred Oberdanner sagten dem Initiator und allen Mitwirkenden herzlichen Dank.

DER HILFSFOND DER GEMEINDE WEER

Eine Information zu dem im Jahr 2014 eingerichteten Weerer Hilfsfond

Auf Nachfrage teilen wir gerne mit, dass es den vor sechs Jahren gegründeten „Hilfsfond der Gemeinde Weer“ nach wie vor gibt. Mit dem in den vergangenen sechs Jahren von Privatpersonen und Institutionen in selbstloser Weise gespendeten Geld konnte in den vergangenen Jahren Weerer Familien und Einzelpersonen in schwierigen Situationen geholfen werden.

Das Besondere an unserem Weerer Hilfsfond ist die Garantie, dass alle Menschen, denen Hilfe zuteil wird, auf höchst diskrete Abwicklung vertrauen dürfen. Bürgermeister Markus Zijerveld trägt die Verantwortung für die Verwaltung des Hilfsfonds. Begleitende Beratung übt bei Bedarf Notar Dr. Martin Reiter aus. Die Nachvollziehbarkeit für die Verwendung jedes einzelnen gespendeten Euro ist garantiert.

Der Dank gilt auch an dieser Stelle wieder einmal allen Personen, Vereinen und Institutionen, die in den letzten Jahren dem Weerer Hilfsfond Spenden übergeben und dadurch Hilfe für Menschen in Not ermöglicht haben! DANKE!



GRATULATION AN ANDREAS STURM

Studiengang „Master of Education M.Ed.“ mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen

Unser Weerer Mitbürger Andreas Sturm ist in seinem Beruf als hauptamtlicher Einsatztrainer und Lehrer des Exekutivdienstes bei der Sicherheitsakademie des Bundesministeriums für Inneres tätig. In der Sicherheitsakademie am Bildungszentrum Absam arbeitet er seit 2014 und ist dort für die Schieß-Taktik und die Technikausbildung der angehenden Polizistinnen und Polizisten verantwortlich.

Vor kurzem hat er nun an der Fachhochschule Wiener Neustadt den Studiengang „Pädagogisch-didaktischer Lehrgang“ mit dem „Master of Education M.Ed.“ mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

GEMEINSCHAFTSERLEBNIS ADVENTKALENDER

Erstmals im Dezember 2016 gab es in der Siedlung Archenwald-Lenzeler Bichl-Weerereben den besonderen Adventkalender

In der Ausgabe 12/Dezember 2016 hatten wir in DORFLEBEN IN WEER erstmals über den Start dieses großen Weerer Adventkalender-Projektes berichtet. Initiatorin für diese gemeinschaftsfördernde Aktion war vor vier Jahren Frau Ramona Kupfner. Ihre Idee, in der Siedlung oben einen „begehbaren Adventkalender“ einzurichten, wurde von vielen weiteren Familien begeistert aufgenommen und gemeinsam in die Tat umgesetzt. Seit vier Jahren gibt es diese Aktion also, und ein Rundgang durch die Siedlung zu den von den verschiedenen Familien liebevoll gestalteten Adventkalender-Fenstern ist seither ein beliebter Fixpunkt des Advents in Weer.

Als besonderer Höhepunkt gilt inzwischen das Advent-Treffen der Bevölkerung am dritten Adventssonntag, bei dem die Weerer Anklöpfler für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgen. Gemeinsam wird genossen und verzehrt, was jeder Einzelne von daheim mitgebracht hat. Der diesmal in einer Spendenbox gesammelte Betrag von € 150,- wurde einer Familie gespendet.



Advent 2019, 1. Dezember



Anklöpfler, Advent 2018



Am dritten Adventssonntag 2018



Advent 2019, 2. Dezember



SCHELLENSCHLAGER UND MULLER SAGEN „DANKSCHÖN!“



Schellenschlager Stefan Siegele dankt im Namen der traditionsreichen Gruppen: „Die Weerer Schellenschlager und die Muller möchten auf diesem Wege allen Privatpersonen und Familien sowie den Weerer Gasthöfen einen herzlichen Dank sagen! Danke, dass wir bei euch auf unseren traditionellen

Runden durch's Dorf immer so gut bewirtet und verköstigt werden! Einen ganz besonderen Dank sagen wir der Familie Hirschhuber vom Gasthof Steixner für die Möglichkeit, dass wir immer die Schellen bei euch einlagern können, und danke für's lange Hocken-Bleiben-Derfn!

Allen Schellenschlagern und der Mullergruppe danke für's zahlreiche Ausrücken zu den Dorfrunden und den verschiedenen Anlässen im Fasching 2020!“



Beim Umzug in Mils



Austhäuserunde

EIN BILD SAGT MEHR ALS TAUSEND WORTE

Dieser Schnappschuss mit Frau Hilde Mutschlechner, unserer ältesten Weerer Mitbürgerin, ist Alfred Spruck bei der Faschingsfeier im Altenwohnheim Knappenanger gelungen.



Die Faschingsfeier am Unsinnigen Donnerstag ist alljährlich einer der Höhepunkte im Alltagsleben der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Bediensteten im Altenwohnheim Knappenanger in Schwaz.

Wie in den vergangenen Jahren sorgte auch heuer wieder das „Mühlfeld-Trio“ als „musikalische Botschafter“ der Gemeinde Weer für die schwungvolle musikalische Gestaltung der Feier. Und viele der Seniorinnen und Senioren schwangen auch heuer wieder, so gut es ging, mit viel Freude das Tanzbein. Auch unsere Weerer Mitbürgerin Hilde Mutschlechner, die im 100. Lebensjahr steht, hatte – wie das Foto zeigt – sichtlich Spaß dabei.

CAFE „AUSZEIT“ BEI DEN WEERER TENNISPLÄTZEN

Wiedereröffnung mit Pächterin Helga Nitzlnader ab April 2020

Im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER hat Helga Nitzlnader ihre Vorstellungen dargelegt:

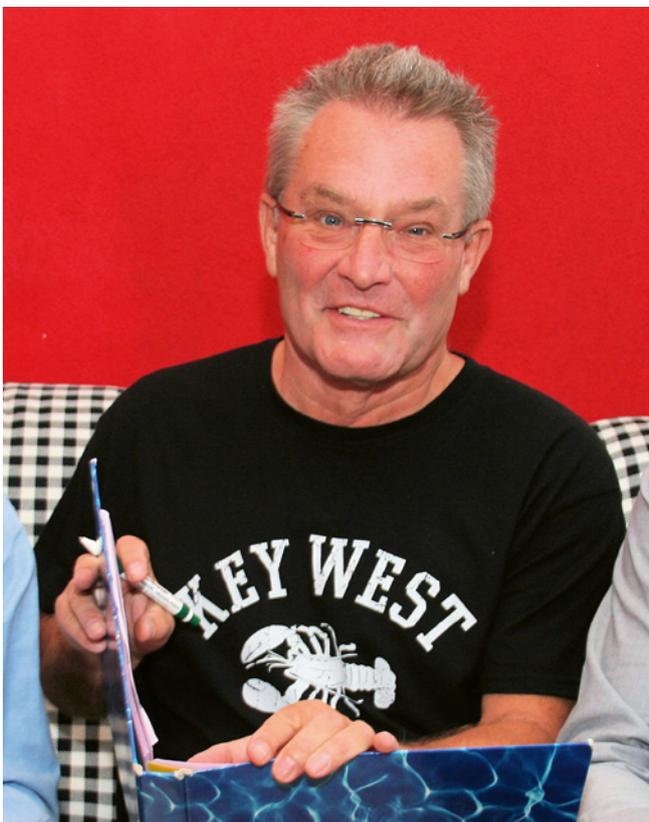
- Der Kinderspielplatz wird vergrößert
- Die Küche wurde umgebaut und saniert, die Schankanlage ist neu
- Geplant ist das Angebot eines täglichen Mittagsmenüs
- Spezielle Eiskarte / Kuchen und Torten aus der Konditorei Tötsch
- Grillplatz für diverse Feierlichkeiten (Geburtstage, ...)
- Für Radfahrer: Reparatur- und Ladestation als Serviceeinrichtung



GERHARD SEXL ZUM ABSCHIED



2012, Theaterbrunch



2014, TALIS-MANN

Im Herbst 2019 war in unserer Gemeinde Weer ein großer Kabarettabend mit Gerhard Sexl geplant. Als es schließlich aber hieß, aus gesundheitlichen Gründen könne Gerhard diesen Termin nicht wahrnehmen, hätte wohl niemand gedacht, dass Gerhard nie mehr auf die Bühne treten und es so bald zum endgültigen Abschied kommen würde.

Gerne ist Gerhard Sexl bei verschiedenen kulturellen Ereignissen in Weer dabei gewesen, hat Regie geführt oder ein Konzert gegeben (Juli 2008: Regie bei der Freilichtaufführung des Volksschauspiels „Erde“, von Karl Schönherr; Juni 2012: Theaterbrunch mit Gerhard und der Gruppe „Freisei“; Okt. 2012: „Dorf sucht Dorfstar“ (Autor und Regie); Sept. 2014: „TALIS-MANN“ (Autor und Regie; Aufführung der Dorfbühne Weer gemeinsam mit dem Dorftheater Kolsass).

Die Trauerfeier im Donauerhof am 1. März war eine letzte große Stunde mit Gerhard: Familie, Freunde, Wegbegleiter und zahlreiche Trauergäste aus nah und fern nahmen Abschied. Familienangehörige und Freunde ließen Gerhard mit ihren berührenden Beiträgen noch einmal ganz in der Mitte dieser Feierstunde im Donauerhof anwesend sein. Im Namen des Landes Tirol, das Gerhard noch im Jänner 2020 mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet hatte, würdigte Kulturlandesrätin Dr. Beate Palfrader Gerhards vielfältiges Wirken im Land Tirol und darüber hinaus.

Lieber Gerhard,
deine unglaubliche Schaffenskraft und deine Kreativität bleiben unvergessen. Du hast Menschen unterhalten, zum Nachdenken gebracht und begeistert. Du hast deinen Studierenden „zur Sprache verholten und sie in ihrem Auftreten und ihrer Sicherheit gefördert“, wie es in einer Traueranzeige der Pädagogischen Hochschule Tirol so treffend heißt. Manchmal warst du auch „Eckstein“, an dem man sich gerieben hat. Bedenken und Gegenargumente hast du aber nicht achtlos weggewischt, sondern auch ernstgenommen.

Lieber Gerhard, nach der Zeit der schweren Krankheit hast du die letzte große Bühne des Lebens nun verlassen. Ruhe in Frieden!

Assi Arnold

NEU IN WEER: DANIEL PITTL'S THERAPIE- UND FITNESSZENTRUM KONZEPT2

Physiotherapeut Daniel Pittl will Menschen präventiv oder auch nach einer Verletzung wieder in Topform bringen



DANIEL PITTL'S BERUFLICHER WEG

Daniel hat seine Ausbildung zum Dipl.-Physiotherapeuten an der FH Eurak Hall mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Viel Erfahrung sammelte er in seiner fünfjährigen Tätigkeit im Therapie/Orthopädie-Institut Dr. Gehmacher. In dieser Zeit absolvierte er auch die dreijährige Ausbildung zum European Sports Physiotherapy Education Network. Nebenbei leitete er viele Kurse im Fitnessbereich (Rückenfit, Power workout, Hit Training). Daniel betreute außerdem die ATP Profi Tennisspielerin Rita Gasparyan und fungierte als persönlicher Physiotherapeut und Fitnesstrainer bei Turnieren wie den US Open oder French Open. Weiters arbeitete er mit Spitzensportlern aus den Bereichen X-Country Bike, Klettern und Fußball zusammen.

DAS THERAPEUTISCHE ANGEBOT IN WEER

Bei Verletzungen und Beschwerden wird klassisch mit Rehabilitation, Physiotherapie, Massage, medizinischem Training und anderen Behandlungsarten gearbeitet. Und für alle, die sich fit fühlen und Verletzungen vorbeugen möchten, werden Kurse für sogenanntes Functional Training angeboten.

WAS IST „FUNCTIONAL TRAINING“?

WAS IST DIE IDEE HINTER KONZEPT2?

Es werden alle Muskeln anhand von Gleichgewichts-, Stabilitäts-, Mobilitäts- und vielen Eigenkörpergewichtsübungen trainiert, die man im Alltag braucht, um eine gute Haltung zu haben, beweglich zu sein und Verletzungen vorzubeugen. Trainiert wird in sogenannten Muskelketten, die sowohl für den Profi als auch für den Hobbysportler wichtig sind, um sich beim Sporteln oder im Alltag optimal zu bewegen.

KONZEPT2 richtet sich an alle: an Jung und Alt, an Anfänger und Eingefleischte. Die Trainingseinheiten sind mit unterschiedlichen Schwerpunkten versehen mit dem Ziel, ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Gesamtkörpertraining zu bieten. Der Spaß- und Fitnessfaktor ist definitiv gegeben. Es gilt: Ohne Schweiß kein Preis!

Seine Vision, Physiotherapie und Fitness verstärkt miteinander zu verbinden, hat Daniel Pittl in seiner Zeit bei Dr. Gehmacher entwickelt. Der Physiotherapeut – auch gleichzeitig Fitnesstrainer – ermöglicht dem Kunden bestmögliche Betreuung für Gesundheit und Wohlbefinden.



DANIEL PITTL'S ANGEBOTE ZUSAMMENGEFASST

Physiotherapie: Massagen, Heilgymnastik, Lymphdrainage, FMS Functional Body Check, Rehabilitation

Gruppentraining: Rückenfit, Personal Coaching, Forever Fit

Daniel Pittl lädt alle Interessierten herzlich ein, einmal zum gratis Probetraining vorbeizukommen und KONZEPT2 kennenzulernen:

Dorfstraße 5, 6116 Weer  +43664 / 463 95 94

 www.konzept2.info  daniel.pittl22@gmail.com

Kursanmeldung: www.eversports.at/s/konzept2



Geschäftsführerin Elisabeth Frontull, BA

WEGE-ENTSCHÄDIGUNGEN, INSTANDHALTUNG DER WANDERWEGE, BÄNKE UND WELLNESSLIEGEN, BESCHILDERUNGEN

Für die Bereitstellung der Wanderwege, Loipen, Rodelbahnen und Mountainbikestrecken zahlt der Tourismusverband jährlich ca. € 40.000,00 für Wege-Entschädigungen und Benützungsgebühren an Grundbesitzer und die Österreichischen Bundesforste.

Jeder Einheimische, der die Natur liebt, wird bemerkt haben, dass die Wanderwege von den Mitarbeitern der Silberregion bestens gepflegt werden. In den Sommermonaten werden Wege ausgemäht, Unwetterschäden repariert, im Winter Loipen gespurt und die Winterwanderwege präpariert. Ca. € 25.000,00 investiert der Tourismusverband für die Instandhaltung der Wanderwege.

Damit auch wirklich jeder bei Wanderungen zu seinem gewünschten Ziel kommt, wurden in den letzten Jahren mit einem Kostenaufwand von € 15.000,00 alle Hinweisschilder ausgetauscht.

Für jeden Wanderer, Spaziergänger oder Trailrunner kommt ein gemütliches Rastplätzchen sehr gelegen, um die Beine ruhen und Körper, Geist und Seele baumeln zu



INFORMATION DER SILBERREGION KARWENDEL

Der Tourismusverband ist nicht nur für Gäste da, sondern auch für die einheimische Bevölkerung. Aus diesem Grund informiert Geschäftsführerin Elisabeth Frontull die Bevölkerung unter dem Motto „365 Tage Freude an der Silberregion“.

lassen. Wenn dabei noch die Schönheit der Region begutachtet werden kann, umso besser. Der Tourismusverband zahlt jährlich ca. € 10.000,00 für Bänke und Wellnessliegen an bestimmten Kraftplätzen und Aussichtspunkten.

DIE LÄNGSTE RODELBAHN TIROLS VOM HECHERHAUS BIS ZUR BURG FREUNDSBERG

Die Silberregion-Mitarbeiter Stefan und Gerhard präparieren und betreuen die Rodelbahn und organisieren die Fackel-Rodelabende mit Glühweinausschank.

ARBEITGEBER TOURISMUSVERBAND

15 Personen sind jährlich im Bereich der Wegeinstandhaltung tätig – in Vollzeit, Teilzeit oder auf Basis Werkvertrag.

JÄHRLICH CA. € 40,000 FÜR BILD- UND VIDEOMATERIAL

Nicht nur der Tourismusverband oder Unterkunftgeber können das hochwertige Bildmaterial verwenden, es kann jedes Unternehmen - ob direkt oder indirekt Nutznießer des Tourismus - in den Genuss kommen, mit schönen Bildern und Videos für sein Unternehmen zu werben.

NEUE REGELUNGEN FÜR DAS HALTEN UND FÜHREN VON HUNDEN

Neues Landespolizeigesetz zur Hundehaltung seit Ende Jänner 2020 in Kraft

LEINEN- UND MAULKORBPFLICHT

Erstmals einheitlich für alle Gemeinden Tirols wurde im bebauten Gebiet eine Leinen- bzw. Maulkorbpflicht eingeführt, die von den Hundehalterinnen und Hundehaltern einzuhalten ist. In bestimmten Bereichen wie z. B. öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkaufszentren, vor Schulen und Kindergärten sind Hunde jedenfalls mit Leine und Maulkorb zu führen.

DER GEMEINDERAT WIRD DIE WEITEREN ENTSCHEIDUNGEN BERATEN

Die Tiroler Landesregierung hat die Gemeinden ermächtigt, zusätzliche eigene Verordnungen zu erlassen. Den Gemeinden steht die Entscheidung zu, ob auch außerhalb des bebauten Gebietes in der jeweiligen Gemeinde per Verordnung eine Leinen- bzw. Maulkorbpflicht erlassen wird. Die Strafgebühren bei Verstößen gegen die Regelungen kommen der Gemeinde zu.

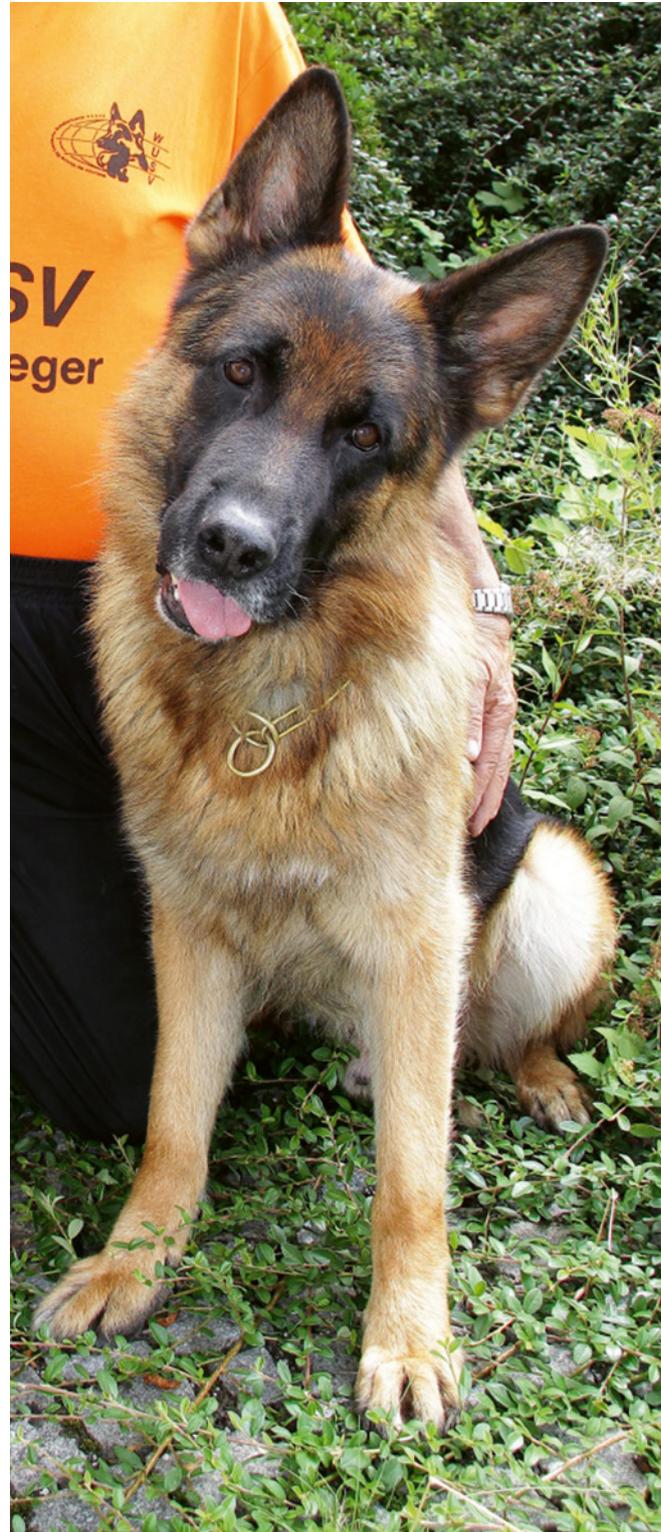
AUSBILDUNG ZUR HUNDEFÜHRUNG

Hundehalter, die erstmals einen Hund bei der Gemeinde anmelden, müssen den Nachweis einer theoretischen Ausbildung zur Hundeführung (Sachkundenachweis) in Form eines Kurses vorlegen. Diese Kurse werden von tierschutzqualifizierten Hundetrainerinnen und Hundetrainern oder von speziell ausgebildeten Tierärzten angeboten. Die Bescheinigung ist mit der Anmeldung des Hundes bei der Gemeinde vorzulegen.

Die Verpflichtung zum Nachweis eines Kursbesuches tritt mit 1. April 2020 in Kraft. Das WIFI bietet die entsprechenden KURSE an. Diesbezügliche Auskünfte können auch gerne im Gemeindeamt eingeholt werden.

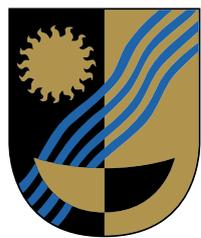
ANGEBOTENE KURSE IN SCHWAZ UND INNSBRUCK:

FR	10.04.2020	18.30 – 21.00 Uhr	WIFI Schwaz Florian Schneider
DI	14.04.2020	18.30 – 21.00 Uhr	WIFI Innsbruck Florian Schneider
MO	04.05.2020	18.30 – 21.00 Uhr	WIFI Innsbruck
MO	08.06.2020	18.30 – 21.00 Uhr	WIFI Innsbruck Florian Schneider
FR	19.06.2020	18.30 – 21.00 Uhr	WIFI Schwaz Florian Schneider



DAS ZIEL DER NEUEN GESETZLICHEN REGELUNG

Das ausdrückliche Ziel der neuen gesetzlichen Regelung ist es, sowohl dem Sicherheitsbedürfnis der Menschen als auch dem Tierschutz gerecht zu werden.



NEUARTIGES CORONAVIRUS

Dieses neue Virus hat uns vor Augen geführt, wie vernetzt die Welt doch ist. Ein neues Virus bricht irgendwo in China aus, und kurze Zeit später werden in Europa Grenzen geschlossen, in Tirol Veranstaltungen abgesagt, sterben Menschen in der ganzen Welt. Es zeigt uns, wie sehr alles miteinander verwoben ist. Wenn wir auf dieser Erde Gesundheit und Wohlstand sichern wollen, so gelingt das wohl nur dann, wenn wir die ganze Welt miteinbeziehen und gemeinsam an unserer Zukunft auf diesem Planeten arbeiten.

Die Verantwortung im Kleinen besteht in dieser Sache im Handeln jedes Einzelnen. Das Ernstnehmen und die Rücksichtnahme jedes Einzelnen bestimmt die Ausbreitung des Coronavirus in unserem Land. Für viele, vor allem junge Menschen, scheint von diesem neuartigen Virus keine ernsthafte Gefahr auszugehen, übertragen können wir es aber alle! Es liegt somit in der Verantwortung jedes Einzelnen, wie weit wir aus Rücksichtnahme auf die Älteren und Schwächeren Einschränkungen in Kauf zu nehmen bereit sind.

Unsere Zeit ist geprägt durch einen steigenden Individualismus, die Interessen des Einzelnen werden oft höher eingestuft als die Notwendigkeiten der Gemeinschaft. Ich würde sogar sagen, dass unser Planet als Ganzes immer mehr unter der egoistischen Einstellung der Menschen leidet. In dieser Entwicklung steckt die Chance, aber auch die Notwendigkeit, dass sich die Menschen an neuen Idealen orientieren und sich mehr als Teil eines wunderbaren Ganzen verstehen.

Ich wünsche euch vieles, vor allem aber eine gute Gesundheit!

Bürgermeister Markus Zijerveld

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Weer, Bgm. Ing. Mag. Markus Zijerveld, Gemeindeamt Weer, Dorfstraße 4, 6116 Weer, Telefon 05224/68110

Gesamtkoordination und Schriftleitung: OSR Oswald Arnold

Layout: HABILIS Grafikdesign by Stefan Knapp

Fotonachweis (in Klammer jeweils die Anzahl der Fotos und die Seite):

Eisner Sandra (3, S. 31); Irowec Hannes (2, S. 33); Irowec Michaela (2, S. 33); Fam. Klingenschmid (7, Titelfoto und S. 26 bzw. 27); Kühn Manuel (3, S. 34); Margreiter Christian (1, S. 34); Silberregion Edelweiß (1, S. 38); Spruck Alfred (1, S. 35); Fam. Sturm (1, S. 32); Tötsch Helga (1, S. 32); Walpoth Didi (1, S. 39); Mag. Wannemacher Elisabeth (8, S. 28 und 29); alle anderen Fotos: Arnold Ossi und Archiv der Ortschronik Weer